

Ein Zirkuswagen landet im Pfarrgarten

Hier sollen in Zukunft Kinder in geschützter Atmosphäre therapiert werden

■ *Schöneck (fbo).* Aufregung herrschte Mitte Juli im evangelischen Pfarrhaus in Schöneck-Kilianstädten. Zwei riesige Fahrzeuge – ein Kran und ein Achtachser, der Gewichte zur Stabilisierung des Krans transportierte – blockierten die Straße. Grund für diese Aktion war der Transport eines alten Zirkuswagens in den Garten des Pfarrhauses.

Es ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Kooperation. Ilka Merle, die Frau des Kilianstädter Pfarrers, ist Psychotherapeutin und arbeitet, neben Ihrer Praxis ehrenamtlich mit den Kindern des evangelischen Kindergartens. „Hier greift ein Rädchen ins andere“, erklärt Merle. Christlich orientierte Psychotherapie ist die Devise der Pfarrersgattin. Ihr Traum war es, einen Wagen – ähnlich dem von Peter Lustig aus der Sendung Löwenzahn – zu haben, in dem Kinder ihre Fantasie frei entfalten und damit vom Alltag loslassen können und in dem eine Therapie in einem ganz anderen Rahmen möglich ist. Dass dieser



Drei Mann am Boden und einer im Kran bugsieren den alten Zirkuswagen vorsichtig an seinen neuen Platz im Pfarrgarten. Foto: Bongartz

Traum nun Wirklichkeit wurde, ist Peter Schuch, seiner Familie und seinem Arbeitgeber Adam Arbeitsbühnenverleih zu verdanken.

Peter Schuchs Bruder Alexander ist Autist und hat Dank Ilka Merle großartige Fortschritte gemacht. Als Dank dafür mobilisierte Schuch eine ganze Menge Menschen, die halfen und noch helfen werden, aus dem

Zirkuswagen, Baujahr 1956, einen ganz besonderen Ort zu machen. Der Kran bugsierte den Zirkuswagen an einer Menge von Bäumen vorbei in den Pfarrgarten.

Im Pfarrgarten und auf der Straße fanden sich eine Reihe Zuschauer aus der Nachbarschaft ein, um das Spektakel zu beobachten. In ihrem Garten beobachtete Ilka Merle aufge-

regt, wie der Zirkuswagen langsam heranschwebte. „Ein Geschenk des Himmels“, meinte sie strahlend und es sah tatsächlich so aus, als käme der Wagen von ganz oben. Nur auf Zuruf, der Kranfahrer konnte nicht sehen, wo sich seine Last gerade befand, wurde das gute Stück auf den vorgesehenen Platz gebracht. Ein dicker Applaus belohnte alle für die gute Arbeit.

Nun geht es bald weiter mit dem Innenausbau. „Ein Antiquitätenhändler stellt uns ein 100 Jahre altes Fenster aus einem Kloster zur Verfügung, was dann noch eingebaut wird“, erläutert Ilka Merle die Pläne. Ein Zimmermann sorgt für einen gemütlichen Innenraum. Aber auch die Kinder werden in die Gestaltung involviert.

Wenn dieser Wagen fertig ist, wird er Kindern sicherlich helfen, in einer Welt der Fantasie von ihren Problemen sprechen zu können. Dass es eine fröhliche Einweihung geben wird, wenn das Projekt fertig gestellt ist, versteht sich von selbst.

Fred Bongartz